

**Zeitschrift:** Archiv für Thierheilkunde  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte  
**Band:** 1 (1816)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Ueber die Missgeburt eines Kalbes  
**Autor:** Fey  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-591776>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

IX.

Ueber die  
Mißgeburt eines Kalbes.

Von  
Thierarzt Fen.

---

Im Februar 1816 gebar eine, dem Ulrich Labhart in Müllheim (Kant. Thurgau) gehörige Kuh, eine Mißgeburt. Diese Mißgeburt kam lebendig und umgekehrt, d. h. mit den hintern Extremitäten zuerst; sie bildet ein Kalb mit zwei schön gezeichneten, parallelen Halsen und Köpfen, welche letztere viel Analogie mit denen der Schaafse haben. Vier Extremitäten, die denen der Geißen gleichen, die vorderen ohne Kniegelenk.

Nach der Geburt lebte es zwei Stunden, während dasselbe wiederholt aus beiden Mäulern geblärrt (gebrüllt), auch mit beiden Mäulern miteinander Butter (Anke) eingeschlürft. Während dem Blärren stund es auf, machte mit den Köpfen und dem Schweife verschiedene Bewegungen. Die Augen hatten einen auffallend lebhaften Glanz, einen scharfen Blick. Nach Verfluß besagter Zeit starb es unbemerkt dahin.

Bei der Section (die aber aus Mangel an Gelegenheit nicht nach Wunsch hat können unternommen noch vollzogen werden) zeigte sich Folgendes: Zwei Brust- und eine Bauchhöhle; die Brusthöhlen waren durch eine Scheidewand, die mit knorpelartigen, nach rückwärts gewölbten Streifen die Rippen durchzogen hatte und in zwei gleiche Theile getheilt war, so daß jeder hohle Raum eine Brusthöhle bildete. In jeder Brusthöhle befanden sich zwei Lungen, nämlich in jeder eine rechte und eine linke, die ein Mittelfell von einander schied.

In jeder Brusthöhle lag ein gut geformtes Herz, jedes in seinem Beutel eingeschlossen, mit vier Kammern und gehörigen Klappen versehen.

Von jeder linken Herzensvorkammer aus verlief eine Aorta, die sich nach einem Verlauf von zwei Zoll in Portionen, die eine nach Hinten, die andere nach Vornen, vertheilten. Die hinteren Aorten stiegen durch die Oeffnung, welche sich zwischen den Pfeilern des Zwerchfells befindet, hinab, und vereinigten sich in eine. Die vorderen begaben sich jedes durch die Löcher der Halswirbeln nach dem Kopfe. Hinter dem Zwerchfell zwei Lebern, jede mit einer Gallenblase versehen, von denen aus zwei Gallenkanäle sich in den Zwölffingerdarm einmündeten. Zwei gehörig gut geformte Milze, wovon sich das eine rechts, das andere links am Wanste befestigte.

Vier, dem Rindvieh oder Wiederkäuern eigenthümlich zukommende Mägen und ein gewöhnlicher Darmkanal, zwei Schlünde, die sich nach rückwärts in die Hauben (Reticulum) getrennt einmündeten und nach Oben in den Schlundkopf endeten.

Zwei parallele Rückenmarkskanäle, die nach Hinten am zweiten Schweifwirbelbein in eins zusammen und nach Vornen aus dem mittleren Theile des Rumpfes nach und nach aneinander laufen. Jeder Kanal mit einem eigenen Rückenmarke versehen. Ein gut geformter Uterus sammt den damit verbundenen Theilen. Zwei Nieren und eine Harnblase. Zwei Zungen, nebst den gewöhnlich damit verbundenen Theilen.

---